

Foto: Christian Jauschowitz



Ideengeber Jakob Glasner und Katrin Nora Kober machen bis 4. Juni mit dem SOS-Morse-Code am Schloßberg auf die globale Klimakrise aufmerksam.



Foto: pixelmaker/Glasner

SOS vom Grazer Uhrturm

Vorbote eines Blackouts, Wackelkontakt oder gar Warnsignal? Der blinkende Uhrturm soll über die Grazer Stadtgrenzen hinaus für Aufsehen sorgen. Was wirklich dahinter steckt.

Kriege, Seuchen, Feuer und andere Katastrophen der Menschheit hat der Uhrturm als stiller Zeuge am Grazer Schloßberg bereits miterlebt. „Heute stehen wir abermals auf einem Scheideweg“, sagt Jakob Glasner. „Der Klimawandel hat sich zu einer globalen Krise ausgewachsen.“

Mit der festen Absicht, Teil der Lösung zu sein, hat der Künstler in den letzten Monaten einen wahren Spießrutenlauf auf sich genommen: Von der Bürgermeisterin über die Feuerwehr bis zur Austria Control – alle mussten ihr Einverständnis dazu geben, den Schalthebel der Uhrturm-Beleuchtung ausnahmsweise aus der Hand zu geben.

Dreimal kurz, dreimal lang: SOS in den Himmel

Gestern war es dann soweit – zumindest in der Theorie: In den Nachtstunden sollte

„*Es geht nicht darum, in Panik zu verfallen, sondern sich das Problem vor Augen zu führen und nach Lösungen zu suchen.***“**

Künstler Jakob Glasner

die (normalerweise durchgehende) Beleuchtung des Grazer Wahrzeichens immer wieder ausfallen. Wobei man dabei nichts dem Zufall überlässt: „Dreimal kurz, dreimal lang: In diesem Rhythmus wird das SOS-Signal in den Nachthimmel gemorst“, erklärt Glasner die Dramaturgie. Leider durchkreuzte im letzten Moment ein technischer Defekt, bedingt durch einen Blitzschlag, die Pläne, dieser konnte zumindest bis Redaktionsschluss nicht behoben werden.

Der 35-Jährige will mit der Aktion auf den Störfall in unserem Ökosystem aufmerksam machen: „Es geht nicht darum, in Panik zu verfallen, sondern zu überlegen, was es überhaupt zu retten gilt und was jeder Einzelne tun kann“, präzisiert er.

Eiffelturm und World Trade Center als Nachahmer

Glasners Visionen reichen aber weit über die Stadtgrenzen von Graz hinaus: „Unser Ziel ist es, ausgehend vom Uhrturm als Leuchtturm der Klimabewegung den Funken auf viele andere Wahrzeichen – wie etwa den Pariser Eiffelturm oder das Empire State Building in New York – überspringen zu lassen.“

In seiner Heimatstadt hat als erstes übrigens das Kunsthaus reagiert: Auf der Licht- und Medienfassade wird das SOS-Signal ebenso aufgenommen. **B. Winkler**

LÖSUNGEN

Wer will sich beteiligen? Unternehmen, Privatpersonen, Kommunen und so weiter, die bereits aktiv auf die Herausforderungen des Klimawandels mit ihrem Tun reagieren, können und sollen sich auf sozialen Medien mit dem Hashtag #landmarksforfuture sichtbar machen. Jeder, der eine Lösungsidee beitragen kann, möge sich an dem Projekt, das im Rahmen des Grazer Designmonats stattfindet, beteiligen.